

verschiedene Arten von Buchbeschlägen, und zwar Eck- und Mittelfstücke, Schließen u. i. w. — Geht man zwischen den beiden Schränken mit Bucheinbänden hindurch, betritt man die Räume, in denen das Kunstgewerbe des 19. Jahrhunderts untergebracht ist. Zunächst sieht man in einem »Biedermeierzimmer« das aus der Zeit von 1800—1850. Hier sind der große Schrank vor allem wegen seiner eigenartigen Ecklönungen und die Eisentruhe wegen ihrer einfachen, gotisierenden Motive erwähnenswert. — Es folgen nun die Erzeugnisse aus den nachahmenden Perioden von 1870—90, und zwar in Anlehnung an italienische, französische und deutsche Renaissance, an Barock und Rokoko, an Orient und Japan. In einer Glasvitrine befindet sich hier ein, ganz besonders in technischer Beziehung, Meisterwerk ersten Ranges, ein aus Ebenholz mit Elfenbein-Einlagen hergestellter Schmuckschrank, der wie der davor stehende Tisch vom Verfertiger, Herrn Kommerzienrat O. B. Friedrich in Dresden, dem Museum geschenkt wurde. Daneben sind einige Stücke (Schränkchen, Spiegel, Leuchter, Bucheinband, Kassette und Kronleuchter) untergebracht, die von dem ehemaligen Direktor der Anstalt, Geheimrat Graff, entworfen wurden. Den Beschluß macht das Kunstgewerbe von 1890 bis 1900. Hier möge auf das große Fliesengemälde nach Müller-Breslau von Villeroy & Boch, im Schrank 41 auf die Porzellane von Kopenhagen und Roerstrand, im Schrank 42 auf die Keramik von Läger, Riemerschmidt, Muß und Fünfkirchen und im Schrank 43 auf die Schmuckfächer und den Hirschfänger nach Entwurf von Groß aufmerksam gemacht werden. — Die dem großen Mittelraum zugekehrten beiden Schränke enthalten das nach 1900 entstandene Kunstgewerbe, und zwar Schrank 44 Bronze- und Edelmetallgerät und Schrank 45 Keramik von Bunzlau, Holland, Frankreich und England, sowie zwei Email à jour-Arbeiten, die eine in Porzellan, die andere in vergoldetem Silber. In der einen Fensterecke steht eine farbig glasierte